



Verena Teissl

## **Bewegte Bilder, bewegte Zeiten** ★★★★★ **Cinematograph und Leokino.** **Geschichte einer cineastischen Einrichtung**

Tyrolia 2022 · 96 S. · 18.00 · 978-3-7022-4029-5

Erleben wir zurzeit das Ende des Kinos? In einer Sendung des Deutschlandfunks von Hartwig Tegeler wurde bereits am 28. Dezember 2020 berichtet, das Hollywood-Großstudio Warner habe angekündigt, es wolle nun alle Filme gleichzeitig zum Kinostart auch als Stream anbieten. Die „Netflixisierung“ des

Films bedeute das Ende des mythischen „Lichtspielhauses“. Da fragt man sich: Wer geht dann noch ins Kino? Wenn man auch noch befürchten muss, dass man sich im „Lichtspielhaus“ mit irgendeinem Virus anstecken könnte. Artikel und Bücher über die Geschichte bekannter Kinos sind vielleicht auch ein Zeichen dafür, dass diese Einrichtung der Vergangenheit angehört.

Nun, wir wollen den Teufel nicht gleich auf die Leinwand malen. Dieses Buch von Verena Teissl aus der Reihe „Kulturorte, Innsbruck“ ist das erste mir bekannte Buch dieser Art. Ich habe allerdings nicht recherchiert, ob es schon andere solcher Bücher gibt. Ich vermute: ja. Außerdem ist dieses schmale, schön gestaltete Buch erst einmal nur von regionaler Bedeutung. Es interessiert wohl zunächst einmal vor allem Bewohner von Innsbruck und Umgebung, Menschen, die die Geschichte der beiden, im Untertitel genannten Kinos, um die es hier geht, selber miterlebt haben. Auf den letzten Seiten des Buches kommen vier Besucher zu Wort, die von Besuchen in diesen Kinos berichten. 500 Schilling kostete am Anfang die Jahreskarte, 5 Schilling musste man für jede Aufführung bezahlen. Ein gewisser Wolfgang berichtet über den „Godard-Film *Alphaville*, den ich überhaupt nicht verstanden habe, der aber trotzdem oder gerade deshalb einen gewissen Reiz hatte.“ (S. 87)

Diese Erinnerung zeigt, dass dieses Buch doch etwas mehr als nur regionale Bedeutung hat. Zumindest können sich die Leser fragen, wann und wo sie diesen Film von Godard gesehen haben. Ich selber habe ihn seinerzeit im Mainzer „City“ gesehen. Das war auch so ein besonderes Kino. Aus meiner Schülerzeit kannte ich es noch als sog. Nonstop-Kino: Ein mehrteiliges Programm von etwa einer Stunde wurde einen Tag lang mehrmals gezeigt, es waren, glaube ich, insgesamt zwölf Stunden. Da konnte man untertauchen, wenn man mal die Schule schwänzte. Dann wurde das „City“ eine Art Programmokino, wo besondere Filme gezeigt wurden. Den Film *Alphaville* haben sicher auch dort viele Zuschauer nicht verstanden, aber sie waren begeistert, hier Eddie Constantine wieder zu begegnen, den sie nur aus trivialen Kriminalfilmen kannten.

Dieser Film von Godard war umstritten. Noch mehr waren es andere Filme, auf die Verena Teissl eingeht. Etwa der japanische Film „Im Reich der Sinne“, zu dem eine Zeitung damals (1978) getitelt hat: „Japanische Mentalität in Tirol unerwünscht“. (S. 21) Noch umstrittener war der Film, den Werner Schroeter nach dem Theaterstück *Das Liebeskonzil* von Oskar Panizza (1853–1921) gedreht hat (1982).



Man sprach von der „Herabwürdigung religiöser Lehren“, und man kann hier nachlesen, was aus diesem Film geworden ist. (S. 39–41)\*. Man muss bedenken, dass die katholische Kirche in Österreich damals (und wohl auch heute noch) große Macht hat. Solche Filme hatten da keine Chance.

Die im Buch abgebildeten Fotos und Dokumente und weitere Details zur Geschichte der beiden Kinos interessieren sicher hauptsächlich Menschen aus dieser Region, aber die oben genannten und weitere Film-Beispiele machen das Buch auch für ein größeres Publikum interessant. Das Buch handelt außerdem von der Organisation, vom Leben und Überleben von Kulturveranstaltungen und Kulturorten. Verena Teissl hat dazu schon andere Publikationen vorgelegt, z.B. „Kulturveranstaltung Festival. Formate, Entstehung, Potenziale“ (2013). Von daher könnte es auch für einen größeren Leserkreis von Interesse sein.

\*Zum Fall „Liebeskonzil“ verweise ich auf ein Kapitel aus meinem Panizza-Blog im Literaturportal Bayern:

<https://www.literaturportal-bayern.de/component/lpbblogs/?task=lpblog.default&id=148&highlight=WyJvc2thcilsIm9za2FyJy4iLCJwYW5penphLWJsb2ciLDEsInBhbml6emEtYmxvZyAxIl0=>